

Lernerautonomie und selbst gesteuertes fremdsprachliches Lernen

Referat von

Juliane Möller, Nadine Sappik, Manuela Lammel und Eileen Soulos

Überblick

- 1. Definition des Gegenstandsbereichs**
- 2. Entwicklung des Konzepts der Lernerautonomie**
- 3. Bezugswissenschaften:
Kognitive Psychologie, Neurowissenschaft
und Konstruktivismus**
- 4. Lernerautonomie im fremdsprachlichen
Klassenzimmer**

1. Definition

Definition

- der Begriff der Lernerautonomie wurde 1980 von Henri Holec in die Diskussion gebracht

Lernerautonomie ist die Fähigkeit, "das eigene Lernen selbstverantwortlich in die Hand nehmen zu können. Dies erfordert, dass die Lerner in die Lage versetzt werden, Lernziele, Inhalte und Progression bestimmen zu können, die eigenen Lernmethoden und Techniken auswählen und diese sowie das Gelernte bewerten zu können."

(Holec, 1981)

- Veränderungen in der Rolle des Lehrers:
Wissensvermittler vs. Lernprozessberater

Definition

Lernerautonomie vs. selbstgesteuertes Lernen

- Lernerautonomie: bezieht sich auf den Lernenden und seine Fähigkeit selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen, wobei es Aufgabe des Lehrers ist, diese durch bestimmte Lernformen zu fördern
- selbst gesteuertes Lernen: bezieht sich auf die besondere Gestaltung der Unterrichtsmaterialien, so dass sie ohne Lehrer bearbeitet werden können

Definition

- aber: Bleyhl setzt „Selbststeuerung“ mit „Selbstorganisation“ gleich und versteht darunter die Fähigkeit des menschlichen Gehirns, die Verarbeitung von Informationen selbstständig zu steuern
- → = neurowissenschaftliches Verständnis von Selbststeuerung und Selbstorganisation

Definition

- Phil Benson unterscheidet weiterhin zwischen 3 Versionen der Lernerautonomie:
 - 1) technische Lernerautonomie
 - 2) psychologische Lernerautonomie
 - 3) politische Lernerautonomie

2. Entwicklung des Konzepts der Lernerautonomie

Entwicklung des Konzepts der Lernerautonomie

- Selbstgesteuertes Lernen lässt sich mit didaktischen Konzepten verbinden, wie sie in den 60er- und 70er-Jahren entwickelt wurden
- Lernerautonomie entwickelt sich in der Praxis des institutionalisierten Unterrichts
- Die fremdsprachliche Variante entwickelt sich in den 70er-Jahren in der Unterrichtspraxis der kleinen europäischen Länder

Entwicklung des Konzepts der Lernerautonomie

- Reformpädagogik und Freinet-Pädagogik weisen Berührungspunkte mit der Lernerautonomie auf
- Lernerautonomie ist nicht nur eine pädagogische Vision, sondern eine lernpsychologische Notwendigkeit

3. Bezugswissenschaften

3. Bezugswissenschaften

- Kognitive Psychologie
- Neurowissenschaft
- Konstruktivismus

Bezugswissenschaften (kognitive Psychologie)

- kognitive Psychologie befasst sich mit der Fähigkeit des Wahrnehmens, Lernens, Denkens und Urteilens
- Mensch wird als autonomes Wesen betrachtet, das zur Verarbeitung von Informationen **ein Inventar an Strategien und vielschichtige Wissensspeicher** zur Verfügung hat
 - Verarbeitung von Informationen abhängig von Umweltreizen und eigenem subjektiven Wissen
 - Konsequenz: nur Inhalte, die an bereits vorhandenes Wissen angeknüpft werden, können vermittelt werden
 - Unterschiedliche Lernangebote für einzelne Lerner schaffen!

Bezugswissenschaften (Neurowissenschaft)

- Neurowissenschaft: konnektionistische Modelle
- PDP: *parallel distributed processing*
 - zur selben Zeit laufen an verschiedenen Stellen im Gehirn mehrere kognitive Prozesse ab
 - verantwortlich dafür sind Milliarden von miteinander verknüpften Nervenzellen

Bezugswissenschaften (Konstruktivismus)

- Konstruktivismus (Piaget)
- Kinder entwickeln sich durch Interaktion zwischen sich selbst und der Umwelt
- Dadurch entsteht das Prinzip der Selbstorganisation und der Eigenverantwortlichkeit
 - Förderung von Konstruktionsprozessen als Mittelpunkt des Unterrichts
 - **Autonom gestalteter Fremdsprachenunterricht und authentische Lernsituationen müssen geschaffen werden!**

4. Lernerautonomie im fremdsprachlichen Klassenzimmer

Lernerautonomie im fremdsprachlichen Klassenzimmer

Die Gruppenarbeit

- Klassenzimmer als Werkstatt
 - Ziel: neue Sprache lernen
 - Gruppenarbeit → erhöhte Verantwortung des Einzelnen
 - Vorteil: durch mehrere Lerngruppen können verschiedene Aufgaben bewältigt werden
- die Ergebnisse der einzelnen Gruppen müssen der gesamten Lerngruppe vorgestellt werden
(→ verständliche Präsentation)

Lernerautonomie im fremdsprachlichen Klassenzimmer

Die Aufgaben

- Höheres Spektrum an Aufgaben
- Kurzfristige Aufgabenstellungen (z.B. eine Unterrichtsstunde bzw. ein Teil der Unterrichtsstunde)
- Langfristige Aufgabenstellungen (in Form von Projekten, z.B. über mehrere Unterrichtsstunden)
- Vortrag der Ergebnisse: anschauliche Medien
- „typische“ Aufgaben:
 - Gedicht zu einem bestimmten Thema schreiben
 - Wortschatz zu bestimmten Thema zusammenstellen
 - Schreiben eines Theaterstücks
 - Schreiben einer Rezension

Lernerautonomie im fremdsprachlichen Klassenzimmer

Die Materialien

→ Inhaltsmaterialien vs. Prozessmaterialien (nach Breen)

- Inhaltsmaterialien
 - authentische M. (Bücher, Texte, Videos, Kassetten,...)
 - Informationsm. (Wörterbücher und Grammatiken)
- Prozessmaterialien
 - Zusammenstellungen prozeduralen Wissens (verschiedene Lern- und Arbeitstechniken)
 - Anregungen für Projekte und Aktivitäten

Lernerautonomie im fremdsprachlichen Klassenzimmer

Die Bewertung

- Bewertung der Lernaktivitäten in regelmäßigen Abständen
- zentrale Frage: Was habe ich gelernt?
- Thematisierung von Problemen
(z.B. Aktivität, Materialien, soziale Aspekte,...)
- Einzeller: Tagebuch über den Verlauf des Lernfortschritts

Lernerautonomie im fremdsprachlichen Klassenzimmer

Die Lehrerrolle

- Lehrer nicht als allwissender *instructor*

→ sondern als ...

- Berater (besonders wichtige Funktion)
- Moderator
- Wissensquelle
- Mitgestalter der Aktivitäten

Fazit

- Neue Formen des Lernens rücken in den Vordergrund
 - veränderte Lehrerrolle
 - heute *andere* Qualifikationen von Schulabgängern verlangt
(z.B. Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit)
 - **Lernerautonomie trägt deutlich zur Aneignung dieser Qualifikationen bei und wird sich langfristig gesehen als Lehr-Lernform durchsetzen**

**Vielen Dank für eure und Ihre
Aufmerksamkeit !**

Quellenangaben

- Bausch, Karl-Richard / Christ, Herbert / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen:2003 [4.Auflage]. Artikel 67
- Leupold, Eynar: *Französisch unterrichten. Grundlagen- Methoden- Anregungen*. Seelze- Velber: 2004 (3), S. 119
- Nieweler, Andreas: *Fachdidaktik Französisch. Tradition- Innovation- Praxis*. Stuttgart: 2006 (1), S. 19; 318
- <http://www.lvk-info.org/nr21/lvk-21lerner.htm> (25.12.2006)
- http://didatic.net/article.php3?id_article=15 (24.12.2006)